

**Information zum Förderantrag**

<b>Antragsteller:</b>	Projektgemeinschaft Frauen, Landwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft e. V. (PFLUG e. V.)
<b>Antrag:</b>	Institutionelle Förderung Miet- und Betriebskosten „Haus der Geschichte“
<b>Gesamtkosten:</b>	24.833,83 €
<b>Eigenmittel</b>	8.443,83 €
<b>beantragter Zuschuss:</b>	16.390,00 €

**Stellungnahme zum Projekt:**

Der Verein PFLUG e.V. ist seit 1997 Mieter im städtischen Gebäude in der Schloßstraße 6 in der Lutherstadt Wittenberg. Im Jahre 2001 hat die Stadt dem Verein das komplette Grundstück Schloßstraße 6, zu dem der Garten, der Hofraum einschließlich aller aufstehenden Gebäude gehören, zur Nutzung überlassen. Die Überlassung erfolgte laut Nutzungsüberlassungsvertrag zum Zwecke der Geschichtsforschung, der Geschichtsdokumentation, der Gestaltung von Ausstellungen zu historischen Themen sowie von Objekten nacherlebbarer Geschichte. Sie diene vornehmlich der Realisierung und Umsetzung des Pilotprojektes „DDR – Alltagskultur und Alltagsgeschichte des 20. Jahrhundert“ im Rahmen der damaligen Initiative „Neue Wege der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik“ des Landes Sachsen-Anhalt.

Im Rahmen des Programms "Stadtumbau Ost" ließ die Stadt Wittenberg als Eigentümerin 2002/2003 die Gebäude sanieren und modernisieren. Der Verein selbst verantwortete die Renovierungsarbeiten und die Umgestaltung von Ausstellungsräumen sowie der großen tonnengewölbeartig gemauerten Keller, wobei ihn Wittenberger Bildungsträger (IB, BBW und BBZ) maßgeblich unterstützten. Der Hof wurde mit Hilfe der damaligen Strukturförderungsgesellschaft Wittenberg von alten Schuppen und Remisen entkernt, neu gepflastert, begrünt und zu einem zusätzlichen attraktiven musealen Veranstaltungsort, dem "Museumshof", gestaltet. Darüber hinaus baute der Verein 2002 mit eigenen und mit Fördermitteln des Landes den "Erlebnisort Geschichte" für Projekte mit Kindern und Schulklassen im Nebengebäude aus. Mit Hilfe von Spenden und der Unterstützung Wittenberger Firmen konnten diese Baumaßnahmen realisiert werden.

Durch diese Leistungen von PFLUG e. V. von 2004 bis 2008 und die besondere Unterstützung und Förderung der Stadtgesellschaft konnte dieses denkmalgeschützte Bauwerk erhalten werden und der heutigen Nutzung zugeführt werden. Das gesamte Areal entwickelte sich zu einem historischen Kleinod, das durch seinen speziellen Charme und seine historische Einmaligkeit zur Bereicherung des Kulturtourismus in Wittenberg beiträgt. Nicht zuletzt verleiht das schöne Barockhaus dem Museumshof seinen besonderen Reiz, der es zu einem beliebten Veranstaltungsort werden ließ und viele Gäste anzieht.

Die Stadt erkennt diese Leistungen des Nutzers zur Instandsetzung und Modernisierung des im Eigentum der Stadt befindlichen Vertragsgegenstandes an, in dem das vertraglich festgesetzte Nutzungsentgelt in Höhe von 5.476,00 € mit diesen Leistungen verrechnet werden kann. Auf Grund dieser Festlegung entfällt diese Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt. Das eingesparte Nutzungsentgelt kann stattdessen zur Werterhaltung des Objektes verwendet werden.

Inzwischen hat sich das Museum „Haus der Geschichte“ in den beiden Gebäuden des städtischen Anwesens etabliert. Das Museum ist zu einem festen Bestandteil der Wittenberger Museumslandschaft geworden.

Ausgehend von seiner Museumskonzeption widmet sich der Verein der sog. Heimatpflege und Heimatkunde. Die Vermittlung zeit-, alltags- und regionalgeschichtlichen Wissens über das 20. Jahrhundert in Dauer- und Sonderausstellungen, in Vorträgen, Lesungen u. a. Veranstaltungen steht im Mittelpunkt der Arbeit. Es werden originalgetreu gestaltete Wohnräumen der 40er bis 80er Jahre gezeigt, so dass der Gast sehen kann, wie z.B. Einheimische in der Nachkriegszeit lebten und wie die so genannten „Umsiedler“ hausen mussten. Kindergarten, Gaststätte, Tanzbar und Konsum sowie eine DDR-Design-Ausstellung beschließen den Ausflug in den DDR-Alltag. Im Museum soll ein Stück Zeitgeschichte präsentiert werden. Es wurden z. B. folgende Ausstellungen präsentiert:

- „Wegzeichen - Zeitzeichen“ Deutsche und Russen im Alltag in einer mittel-deutschen Region von 1945 bis 1993
- „Luther in der DDR“
- „Wenn nur das Ende erst da wäre. Wittenberg & Wittenberger im I. Weltkrieg“
- "Zweite Heimat" Flucht, Vertreibung und Integration Deutscher nach dem II. Weltkrieg in Sachsen-Anhalt
- "Zwischen Luftschutzkeller & Stalinbild" Stadt & Region Wittenberg 1945
- "Good bye DDR..."Konsumgüter aus einer eben erst vergangenen Zeit
- "Spielzeug in der DDR"
- "Telegraphie"
- "Hast'e Töne" Mode & Rundfunk "Plakatkunst in der DDR"
- „Thomas Müntzer...für ein Reich göttlicher Gerechtigkeit“
- „1483 – 1983“ Luther

Der Verein PFLUG e. V. ist als Betreiber des Museums für die inhaltliche, technisch-organisatorische, personelle, sicherheitstechnische und finanzielle Absicherung des Museumsbetriebs verantwortlich. Darüber hinaus hat er als Nutzer in Abstimmung mit der Stadt erforderliche Um- oder Ausbauarbeiten oder sonstige technische oder gestalterische Maßnahmen am Objekt durchzuführen sowie Schönheitsreparaturen im üblichen Sinne sowie Kleinstreparaturen abzusichern. Dem besonderen Engagement des Vereins und seiner Unterstützer ist es zu verdanken, dass in der Lutherstadt Wittenberg dieses Museum existiert.

Für die Stadt ist die Nutzung des Objektes als Museum und der Gebäudeerhalt, des als Baudenkmal nach § 2 (2) Pkt. 1 und 2 DSchGLSA eingestuften Objektes, im öffentlichen Interesse, denn das Museum „Haus der Geschichte“ leistet einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Bildung und wird von den Bürger/innen, Schulklassen, Gästen und Touristen der Stadt sehr gut angenommen und erweitert das museale Angebot in der Stadt. Das Museum ist ein besonderer Lernort, denn die unmittelbare Begegnung mit originalen Zeitzeugnissen aus vergangenen Zeiten fördern das Verstehen und Begreifen und damit das Lernen. Diese besondere Rolle des Museums hebt auch die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ in ihrem Schlussbericht hervor: „Das Museum ist wahrscheinlich – wie kaum eine andere Kultureinrichtung – ein besonders wirkungsvolles Umfeld für informelles, ganzheitliches und individuelles Lernen, ein Lernumfeld, das die Sinne anspricht und die Verbindung von begrifflichem und bildlich-symbolischem Denken fördert“ (Deutscher Bundestag 2007:391).

Da das Museum „Haus der Geschichte“ ein anerkannter Einsatzort für Beschäftigungsmaßnahmen ist, die durch das Jobcenter u. a. Zuwendungsgeber gefördert werden, übernimmt der Verein zusätzlich auch wichtige arbeitsmarktpolitische, im städtischen Interesse liegende, Aufgaben und trägt dazu bei, beschäftigungslose Bürger der Stadt bei der Integration in das Arbeitsleben zu unterstützen.

Durch die zahlreichen Film- und Fernsehaufnahmen im Wittenberger „Haus der Geschichte“ wird nicht nur das Museum, sondern auch die Lutherstadt Wittenberg überregional präsentiert. Die Erfüllung von Tourismus- und Marketingaufgaben sind städtische Zielsetzungen und damit ebenso im öffentlichen Interesse der Stadt.

Das Museum hat ein durchschnittliches jährliches Finanzaufkommen von 250.000 € pro Jahr. Darin sind Aufwendungen für Arbeitsentgelte (Gehälter, Minijobs), Kosten für die Beschäftigung von Bundesfreiwilligen und Mitarbeitern vom Job-Center, Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen für die Museumsaufsicht, anteilige Betriebskosten für das Museum, Werbungs-, Verwaltungs-, Reinigungs-, Instandhaltungs-, Sach- und Projektkosten sowie Kosten für Versicherungen und die Sicherheitsüberwachung, den allgemeinen Geschäftsbetrieb und die Mitgliederpflege enthalten.

Der Verein hat Erträge aus Erlösen von Eintrittsgeldern, Verkäufen von Sachzeugen, Speisen und Getränken, Leihgebühren, Zuschüssen der Bundesagentur für Arbeit, dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, dem Land Sachsen-Anhalt, Landkreis Wittenberg und der Lutherstadt Wittenberg, aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Im Haus der Geschichte fallen im Jahr 2017 Miet-, Betriebs- und spezifische Betreiberkosten (Betriebshaftpflicht-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Sachversicherungen, Überwachungstechnik und Sicherheitsdienst, Wartungs- und Telefongebühren, Gebühren für GEZ, GEMA, Kosten für Internetpräsenz, Museums- und Sicherheitssoftware, Reinigungs- und Reparaturmittel, Werbung) von insgesamt 24.833,83 € an. Der Verein trägt einen Eigenanteil i. H. v. 8.443,83 € (Eigenmittelanteil: 2967,83 €; Anrechnung Eigenarbeitsleistungen: 5.476,00 €). Es wurde eine Förderung i. H. v. 16.390,00 € beantragt.

Eine Förderung in beantragter Höhe von 16.390,00 € entspräche einer anteiligen Miet- und Betriebskostenförderung von 66 %. Nach Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse anhand des vorgelegten Wirtschaftsplanes wurde der Förderbedarf in voller Höhe festgestellt.

Die Tatbestandsmerkmale der Förderrichtlinie gemäß § 2 Absatz 1 Ziffer 1, 2, 3, 4 und 5 und § 2 Absatz 1 Ziffer 1,3 und 4 sind erfüllt, so dass eine Förderfähigkeit vorliegt.

Die Förderung der Stadt in beantragter Höhe wird empfohlen.

**Empfehlung der Verwaltung:** 16.390,00 €